

Jahresbericht 2008



SCHWEIZERISCHER
ISRAELITISCHER GEMEINDEBUND

FÉDÉRATION SUISSE
DES COMMUNAUTÉS ISRAËLITES

VERBAND SCHWEIZERISCHER
JÜDISCHER FÜRSORGEN



Inhalt

Jahresbericht des SIG	01
Mitgliedsgemeinden des SIG und des VSJF	24
Organe des SIG	25
Rechnungsablage des SIG	28
Diverse Rechnungsablagen	34
Bericht der Rechnungsprüfungskommission	36
Bericht der PricewaterhouseCoopers	37
Stiftungen, Legate und Spenden	38
Jahresbericht des VSJF	39
Organe des VSJF	43
Rechnungsablage des VSJF	44
Fonds und Legate des VSJF	48
Bericht der PricewaterhouseCoopers	50
Memorial Stiftung des SIG	51

Präsidentialressort und Kommunikation

Die ersten 8 Monate im Amt

Am 1. Mai 2008 wurde die Geschäftsleitung neu bestellt. Sie trat mit der klaren Absicht eines Neuanfangs an und stellt sich den aktuellen und zukünftigen Herausforderungen. Wichtige Ziele konnten schon erreicht werden:

- Die Geschäftsleitung konzentriert sich auf Sachthemen.
- Ein neuer Generalsekretär wurde angestellt.
- Die Kommunikation wurde professionalisiert.
- Die Beziehungen zum Centralcomité sind offen, transparent und vom Willen der Zusammenarbeit geprägt.
- Funktionen und Aufgaben des SIG wurden überarbeitet.
- Ziele der Geschäftsleitung wurden gesetzt.
- Les Berges du Léman wurde verkauft.
- Die Beziehungen zur Plattform der Liberalen Juden der Schweiz (PLJS) sind geprägt vom Willen beider Seiten, in politischen Dingen zusammenzuarbeiten.

Angesichts des bisher Erreichten darf mit Befriedigung festgestellt werden, dass der SIG auf einem guten Weg ist. Dass dies auch in der jüdischen Gemeinschaft so gesehen wird, zeigt sich unter anderem daran, dass die Diskussionen in der jüdischen Öffentlichkeit über Strukturen, Arbeiten und Personen ein Ende gefunden haben. Dies ist für das Ansehen und die Tätigkeit des SIG und seiner Geschäftsleitung nur von Nutzen, damit sich die Geschäftsleitung auf die Erledigung von Sachgeschäften konzentrieren kann.

Eine weitere Anerkennung erfolgte durch die Wahl von Sabine Simkhovitch-Dreyfus zur Vizepräsidentin der Eidgenössischen Kommission gegen Rassismus (EKR).



Dr. Herbert Winter

Reformen, auch solche statutarischer Natur, sind notwendig, um dem SIG als Dachverband eine für die heutige Zeit effiziente Struktur zu geben. Die Geschäftsleitung will aber vorläufig keine Zeit für die Ausarbeitung und Diskussion von Statutenrevisionsvorschlägen aufwenden. Der SIG ist eine über hundert Jahre alte Dachorganisation mit überkommenen Regeln, Abläufen und Strukturen. Strukturelle Änderungen brauchen Geduld, um eingeführt zu werden. Die entsprechenden Überlegungen wird die Geschäftsleitung zu einem späteren Zeitpunkt anstellen und zur Diskussion stellen.

Beziehungen zu den Gemeinden

Die Geschäftsleitung möchte in regelmässigen Abständen mit den Gemeindepräsidenten zusammenkommen, um mit ihnen in einem informellen Rahmen Themen von gemeinsamem Interesse zu besprechen. Ende Oktober wurden die Gemeindepräsidenten zu einem Abendessen in Bern eingeladen, an welchem die einzelnen Geschäftsleitungsmitglieder ihre Zielsetzungen kurz vorstellten und Professor Dr. Daniel Jositsch über die Geschichte und aktuelle Entwicklungen der Anti-Rassismusstrafnorm (Art. 261 bis StGB) berichtete. Das Echo auf diese Veranstaltung war äusserst positiv. Der Präsident hat verschiedenen Gemeinden Besuche abgestattet und wird dies gerne auf Einladung hin weiter tun.

Die Zahl der Mitgliedsgemeinden schrumpft weiter. Im Berichtsjahr hat die Gemeinde Vevey/Montreux durch Fusion mit der Gemeinde Lausanne et du Canton de Vaud ihre Eigenständigkeit aufgegeben. Die Gemeinde Solothurn meldete, dass sie keinen Delegierten mehr für das CC stellen kann. Es ist zu befürchten, dass in den nächsten Jahren weitere Klein- und vor allem Kleinstgemeinden untergehen werden. Da das lokale Wirken dieser Gemeinden von grosser Bedeutung ist, möchte der Präsident gerne im Gespräch mit ihnen Konzepte ausloten, die ihnen den Weiterbestand in irgendeiner Form, rechtlich selbständig oder im Zusammenschluss mit anderen Gemeinden, sichert.

Gemeinden und Betlokalinstitutionen folgten fast vollzählig dem Aufruf des SIG und liessen in der Nacht vom 9. auf den 10. November zum 70. Jahrestag der Reichspogromnacht die Lichter in den Synagogen und Betlokalen brennen.

Innenpolitisches

Ein wichtiges innenpolitisches Thema war die Einreichung der Minarettverbotsinitiative, welche der SIG unmissverständlich und klar ablehnt. Der SIG nimmt Ängste in der Bevölkerung hinsicht-

lich des Anwachsens des muslimischen Bevölkerungsanteils ernst. Ein Abbau dieser Ängste kann indes nur durch eine erfolgreiche Integration der Muslime, basierend auf dem Prinzip "Fördern und Fordern", erreicht werden. Mit einem Minarettverbot würde die Integrationsbereitschaft der Muslime einen Rückschlag erleiden. Ein Minarettverbot gefährdet aber auch den Religionsfrieden und verletzt die Religionsfreiheit. Aus diesen Überlegungen hat der SIG zusammen mit der Plattform der Liberalen Juden der Schweiz (PLJS) kurz nach Einreichung der Initiative ein Communiqué veröffentlicht, in welchem die ablehnende Haltung erläutert wurde. Diesem Communiqué war in der Öffentlichkeit grosse Beachtung beschieden.

Aussenpolitisches

Der SIG führt einen regelmässigen Dialog zu aussenpolitischen Fragen mit dem EDA, Parlamentariern und Parteien. Dabei geht es dem SIG darum, die Gesprächspartner für die Anliegen der jüdischen Gemeinschaft in der Schweiz zu sensibilisieren. In den Augen des SIG ist und bleibt die häufig unausgewogene Haltung des Bundesrates in Fragen des Nahost-Konflikts und zum Iran ein zentrales Thema. Dies zeigte sich bei Abstimmungen im UN-Menschenrechtsrat, bei welchen Israel einseitig verurteilt wurde. Kein Verständnis zeigte der SIG für den Besuch der Chefin des EDA beim iranischen Staatspräsidenten anlässlich der Unterzeichnung eines Gaslieferungsvertrages durch eine schweizerische Gesellschaft. Die Delegierten des SIG verurteilten anlässlich der Delegiertenversammlung im Mai einstimmig sowohl diesen Besuch von Bundesrätin Micheline Calmy-Rey, als auch die einseitige von der Schweiz mitgetragene Verurteilung von Israel im UNO-Menschenrechtsrat.

Ein besonders aktuelles Thema in diesem Zusammenhang ist auch die im April 2009 in Genf stattfindende Nachfolgekonzferenz zur UNO-Weltkonferenz gegen Rassismus, welche 2001 in Durban stattfand. Jene Konferenz wurde von verschiedenen arabischen und anderen muslimischen Staaten sowie pro-palästinensischen Nichtregierungsorganisationen in eine vehement antisraelische, ja sogar antisemitische Plattform umfunktioniert. Vorbereitungsdokumente für die Nachfolgekonzferenz (kurz Durban 2 genannt) lassen befürchten, dass sich dies auf Schweizer Boden wiederholen, ja sogar verschlimmern kann. Der SIG, gemeinsam mit der Gesellschaft Schweiz-Israel und der PLJS, hat vom Bundesrat in einer öffentlichen Mitteilung eine klare Haltung gefordert. Israel und Kanada haben schon erklärt, dass sie an der Nachfolgekonzferenz nicht teilnehmen werden. Viele westliche Länder und auch die Schweiz machen ihren Entscheid darüber

davon abhängig, dass eine gewisse "rote Linie" nicht überschritten wird.

Was die Behandlung des Nahost-Konflikts durch die schweizerischen Medien betrifft, kann zum Jahresende mit vorsichtiger Genugtuung festgestellt werden, dass diese zum grössten Teil weniger unausgewogen ist als in früheren Jahren. Das mag viele Gründe haben. Einer davon dürfte das regelmässige Gespräch sein, das vom SIG mit den Medien geführt wird.

Israel

Der SIG gratulierte dem Präsidenten und dem Volke des Staates Israel zum 60-jährigen Jubiläum der Staatsgründung. Im Zusammenhang mit diesem Ereignis und den damit einhergehenden pro-palästinensischen bzw. anti-israelischen Veranstaltungen nahm der SIG auf Anfrage in verschiedenen Medien Stellung.

Als wenige Tage vor dem Ende des Berichtsjahres der sogenannte Waffenstillstand zwischen dem Staat Israel und der Hamas in Gaza zu Ende ging und die Hamas nicht bereit war, diesen zu verlängern, wurden wieder viele Raketen und Mörser-Granaten aus dem Gaza-Streifen heraus auf israelische Dörfer und Städte abgefeuert. Die israelische Regierung reagierte mit einem massiven Militärschlag gegen Einrichtungen der Hamas im Gaza-Streifen.

Beziehungen zur Plattform der Liberalen Juden der Schweiz (PLJS)

Die Erkenntnis hat sich durchgesetzt, dass die jüdische Gemeinschaft politisch gemeinsam auftreten muss, einerseits um glaubwürdig zu sein, andererseits aber auch, um nicht "auseinanderdividiert" zu werden. Im Berichtsjahr wurden deshalb verschiedene politische Anstrengungen gemeinsam mit der PLJS durchgeführt, so zum Beispiel Gespräche mit dem EDA und eine Erklärung zur Minarettinitiative. In Zukunft sollen Gespräche mit Parteien gemeinsam geführt werden und, wo opportun, auch andere Kontakte mit Politikern. Über den positiven Neubeginn der Zusammenarbeit des SIG mit der PLJS ist die Geschäftsleitung erfreut. Thematisch beschränkt sich die Zusammenarbeit auf jene Gebiete, welche in der ursprünglichen, in der Zwischenzeit hinfällig gewordenen Kooperationsvereinbarung definiert wurden. Die Begegnungen mit den Vertretern der PLJS finden in einem freundschaftlichen Rahmen statt, sind konstruktiv und zeichnen sich, auch da, wo die Auffassungen auseinandergehen, von gegenseitigem Respekt aus.

European Jewish Congress

Der EJC bewirtschaftet mit viel Initiative und Tatkraft wichtige Themen der jüdischen Gemeinschaft in Europa. Aktuelle Themen sind vor allem die Genfer Nachfolgekonferenz zur UNO-Weltkonferenz gegen Rassismus sowie beabsichtigte Änderungen in der EU-Gesetzgebung hinsichtlich Schächten.

Aus Anlass des 70. Jahrestags der Reichspogromnacht veranstaltete der EJC im Europäischen Parlament in Brüssel eine gut besuchte und in den Medien viel beachtete Veranstaltung, welche vom EJC-Präsidenten, Moshe Kantor, und dem Präsidenten des Europäischen Parlaments, Hans-Gert Poettering, präsidiert wurde.

Am 10. Dezember wurde Moshe Kantor in einer Kampfwahl gegen einen französischen Kandidaten als Präsident wiedergewählt. Der Präsident des SIG ist wiederum in die Exekutive gewählt worden. Prof. Dr. Alfred Donath wird weiterhin die Arbeitsgruppe Antisemitismus leiten.

Interreligiöser Dialog

Der SIG ist stark im interreligiösen Dialog involviert.

Im Schweizerischen Rat der Religionen werden wichtige religionspolitische Themen besprochen. Die regelmässigen jährlichen Treffen, auch mit dem für religiöse Angelegenheiten zuständigen Bundesrat, bieten eine gute Gelegenheit, sich gegenseitig auszutauschen, gemeinsame Positionen zu erarbeiten, aber auch festzustellen, wo es Trennendes gibt. Auf Wunsch des Rats der Religionen informiert der SIG die Plattform über die Traktanden der Sitzungen und über die Inhalte der Diskussionen im Rat und legt dem Rat von der Plattform gewünschte Anträge vor, unabhängig von der eigenen Position des SIG.

Die Jüdisch/Römisch-Katholische Gesprächskommission (JRKG) und die Evangelisch/Jüdische Gesprächskommission (EJGK) leisten wertvolle Arbeit. Die JRKG befasst sich kritisch mit der von Papst Benedikt XVI wieder zugelassenen "Motu proprio"-Karfreitagsfürbitte. Anfangs Jahr hat der SIG seine Enttäuschung über diesen Rückschlag zum Ausdruck gebracht. Die EJGK arbeitet weiter an einer Erklärung zur Beziehung von Christen und Juden in der Schweiz. Diese Erklärung, die den Dialog zwischen Christen und Juden auf Augenhöhe zum Ausdruck bringen soll, soll vom Schweizerischen Evangelischen Kirchenbund (SEK) und dem SIG gemeinsam abgegeben werden.

Der Präsident hielt auf Einladung des Instituts für jüdisch-christliche Forschung an der Universität Luzern einen öffentlichen Vortrag zum Thema "Juden in der Schweiz" und nahm an einer Podiumsdiskussion in der Paulus-Akademie in Zürich zum Thema "Wie soll die Politik mit Religion umgehen, wie die Religion mit der Politik?", teil. Ferner richtete er auf Einladung des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbundes (SEK) eine Grussbotschaft an dessen Abgeordnetenversammlung.

Ein Wort des Dankes

Der Präsident möchte zum Schluss allen seinen Kolleginnen und Kollegen in der Geschäftsleitung für ihren grossartigen Einsatz im Geschäftsjahr danken. Der Teamgeist ist vorbildlich. Speziell erwähnt sei Dr. Rolf Halonbrenner, der seit dem Abgang des früheren Generalsekretärs die Protokolle der GL-Sitzungen geführt und darüber hinaus das Sekretariat administrativ geleitet hat. In diesen Dank möchte der Präsident auch alle Mitarbeiterinnen im Sekretariat einschliessen. Last, but not least, möchte der Präsident auch seinem Amtsvorgänger, Professor Dr. Alfred Donath, für seine Bereitschaft danken, ihn in das Amt einzuführen und ihm jederzeit für Rat zur Verfügung zu stehen.

Prävention und Information

Nach den Neuwahlen in die GL hat die Unterzeichnende dieses Ressort von Dr. Josef Bollag übernommen. Für die unter seiner Leitung erfolgte Arbeit möchte sie ihm danken.

Die Ausrichtung des Ressorts und die Festsetzung der Schwerpunkte richten sich nach den von der neuen GL im September abgesetzten Zielsetzungen für die Jahre 2008 bis 2010. Die wichtigste sich daraus ergebende Änderung ist die grössere Gewichtung der Präventionsarbeit, welche schrittweise umgesetzt wird.



Sabine
Simkhovitch-Dreyfus

Monitoring antisemitischer Vorfälle

Seit der Kündigung der Zusammenarbeit durch die AKdH (Aktion Kinder des Holocaust) auf Ende August 2008 führt der SIG eine interne Meldestelle für antisemitische Fälle in der deutschen Schweiz. Damit will der SIG die Betroffenen unterstützen und durch eine systematische Erfassung eine bessere Gesamtbeurteilung der Situation und der zu treffenden Massnahmen ermöglichen. Die Erfassung soll in Zusammenarbeit mit der GRA (Stiftung gegen Rassismus und Antisemitismus) erfolgen, welche mit ihrem bewährten Monitoring die durch die Meldestelle erfassten Vorfälle nützlich ergänzt. In der welschen Schweiz werden diese Vorfälle weiterhin durch die CICAD (Coordination Intercommunautaire Contre l'Antisémitisme et la Diffamation) erfasst.

Im Jahr 2008 haben die antisemitischen Vorfälle in der Schweiz im Vergleich zum Vorjahr leider wieder zugenommen. Dabei beeinflusst das nationale und internationale politische Umfeld die antijüdischen Handlungen ganz wesentlich. Der SIG beabsichtigt erstmal für das Berichtsjahr 2009 in Zusammenarbeit mit den genannten Organisationen einen nationalen Antisemitismusbericht herauszugeben. Ausserdem führt er seine Zusammenarbeit in nationalen und internationalen Gremien fort.

Antisemitismusbekämpfung, Holocausterziehung, Artikel 261bis StGB

Der SIG hat seine Zusammenarbeit innerhalb der ITF (International Taskforce for Holocaust Remembrance and Education) und anderer Gremien auch im Berichtsjahr weitergeführt. Verschiedene Gelegenheiten, so z.B. der 70. Jahrestag der Reichspogromnacht dienten als Anlass für diesbezügliche Informationen.

Der SIG nahm mit Genugtuung davon Kenntnis, dass Bundesrätin Widmer-Schlumpf auf die vom SIG aktiv bekämpfte Abschwächung der Antirassismus-Strafnorm verzichtet hat. Auch einer parlamentarischen Initiative, die die Aufhebung der Norm verlangte, wurde nicht Folge geleistet. Andere Bestrebungen in diese Richtung sind aber im Gang oder könnten es in der Zukunft sein. Der SIG wird die Lage deshalb verfolgen und allfällige Einschränkungen des bestehenden Rechtsschutzes bekämpfen.

Eine besondere Beachtung muss den neuen Formen des Antisemitismus geschenkt werden. Es geht hier einerseits um die mit der Kritik an Israel verbundene Form des Antisemitismus, andererseits um die rasant zunehmenden rassistischen und antisemitischen Aussagen, die man auf zahlreichen Blogs findet, so auch auf Meinungsforen von Medien und verschiedenen Institutionen.

Der SIG setzt sich regelmässig auch für die Bekämpfung anderer Formen des Rassismus und der Fremdenfeindlichkeit ein. Er hatte sich gezielt auch gegen eine Eingrenzung des Absatzes zur Genozidleugnung in Art. 261bis StGB auf den Holocaust ausgesprochen.

Als Juden sollten wir uns basierend auf unseren Werten gegen jede Form von Rassismus und gegen Vorurteile einsetzen, auch wenn sie andere Gemeinschaften betreffen.

Pressemonitoring

Im Berichtsjahr wurde das Pressemonitoring durch die AKdH vorgenommen. Der SIG reagierte auf gewisse besonders unausgewogene Berichte oder Artikel. Ab dem 1. Januar 2009 wird der SIG eine eigene Datenbank betreiben. Es werden zudem Kontakte mit Redaktionen aufgenommen, um diese anzuhalten, Publikationen – einschliesslich Leserbriefe und Blogs – zu vermeiden, welche zur Verbreitung von Stereotypen und Vorurteilen beitragen oder rassistische oder antisemitische Züge aufweisen.

Kontinuierliche Informationstätigkeit gegen Aussen und nach Innen

Die GL hat den Rahmen für ein neues Kommunikationskonzept geschaffen, das vor allem durch eine zeitgemässe Strategie zu einer besseren Kenntnis des Judentums und unserer Anliegen, aber auch zu einem Abbau von Vorurteilen beitragen soll. Es soll bis Mitte 2009 weitgehend umgesetzt werden. Die Vorbereitung hat Ende 2008 begonnen.

Sicherheit

Der Kontakt mit den Bundesbehörden wurde in diesem Gebiet weitergeführt. Ausserdem soll vermehrt auf das Know-how derjenigen Gemeinden zurückgegriffen werden, die über eine interne Sicherheitsorganisation verfügen.

Durban-Folgekonferenz im April 2009

Der SIG beteiligt sich auf verschiedenen Ebenen an Projekten und Massnahmen, welche sicherstellen sollen, dass die im April 2009 stattfindende UN-Folgekonferenz gegen Rassismus nicht wieder zum Schauplatz antisemitischer Ausschreitungen wird. Die Schweiz soll bis Ende der Konferenz eine klare Linie einhalten und unter anderem Resolutionen bekämpfen, welche Israel ungleich behandeln wollen.

Neben den vom Präsidenten schon erwähnten Kontakten mit den Bundesbehörden hat der SIG sich im Berichtsjahr an verschiedenen Gremien beteiligt, welche Anlässe vorbereiten und Aktionen zur Durban-Folgekonferenz koordinieren. Auch haben Vertreter des SIG Parteien, Behörden und Diplomaten auf teilweise unbekannte Problematik von Durban sensibilisiert und Massnahmen gefordert, um den befürchteten Auswüchsen entgegen zu wirken. Der SIG wird diese Arbeit mit seinen Partnern bis im April weiterführen. Er wird die Mitgliedsgemeinden des SIG informieren.

Verkauf von les Berges du Léman

Die Verhandlungen zum Verkauf der Berges du Léman (BdL), die diesbezüglichen Steuerfragen, die Vorbereitung des entsprechenden Vorschlags zuhanden des CC und die Umsetzung des Verkaufs haben im Berichtsjahr von Daniel A. Rothschild und von der Unterzeichnenden viel Einsatz gefordert. Am 5. Dezember 2008 konnte sie den Verkauf im Namen des SIG und im Rahmen der vom CC bewilligten Bedingungen zusammen mit der Fondation Claire Magnin vollziehen.



Dr. Rolf Halonbrenner

Religiöse Angelegenheiten

Koscherfleischversorgung und Schächtverbot

Nach einigen Jahren der Unruhe erfolgte die Koscherfleischversorgung während des ganzen Berichtsjahres erfreulicherweise wieder in geordnetem Rahmen. Den an den quartalsweise durchgeführten Versteigerungen der Kontingente teilnehmenden Firmen konnte der Bedarf stets vollständig und zu moderaten Zollansätzen zugeteilt werden. Um in Zukunft zu verhindern, dass eine oder zwei Firmen alle Zollkontingentsanteile ersteigern und die weiteren Teilnehmer leer ausgehen, wurden die rechtlichen Bedingungen für die Zuteilung der Zollkontingente angepasst. Die entsprechenden Änderungen der Verordnung, welche nur im Notfall greifen müssten, sind auf den 1. Januar 2009 in Kraft getreten.

Im Zusammenhang mit dem Import von Fleisch rituell geschlachteter Tiere hat das Bundesverwaltungsgericht im Juli 2008 entschieden, dass die Bewilligung für den Import nur davon abhängig gemacht werden darf, dass der Importeur das Vertrauen der betreffenden Religionsgemeinschaft geniesst. Damit wird erneut bestätigt, dass die gesamten Koscherfleischkontingente der jüdischen Religionsgemeinschaft zur Verfügung stehen müssen.

Schliesslich wurden auf den 1. September 2008 das revidierte Tierschutzgesetz und die neue Tierschutzverordnung in Kraft gesetzt. Wie uns von den Bundesbehörden zugesichert worden war, bleibt das rituelle Schlachten von Geflügel, als Ausnahme vom generellen Betäubungszwang, weiterhin erlaubt.

Interessengemeinschaft für Koscher-Lebensmittel (IGfKL)

Die Interessengemeinschaft kann auf eine fünfzehnjährige erfolgreiche Tätigkeit zurückblicken. Dies ist der gewissenhaften Arbeit der Verantwortlichen zu verdanken, welche stets bemüht sind, die umfangreiche Liste der allgemeinen Handelsprodukte zu erwei-

tern. Im Arbeitsausschuss der IGfKL sind alle grösseren SIG-Gemeinden vertreten. Der hohe Standard der schweizerischen Kaschrutliste ist international anerkannt. Die aktuellen Koscherlisten finden sich auf den Homepages der einzelnen Gemeinden.

Schabbatdispense

Den am Ende des Vorjahres pendenten Gesuchen von zwei Angehörigen des Zivilschutzes um Dienstbefreiung am Schabbat wurde aufgrund unserer Intervention stattgegeben. Dank ausgezeichneten Beziehungen zum Führungsstab der Armee wurde auch allen Gesuchen von Armee-Angehörigen um Feiertagsdispense entsprochen.

Das Bundesgericht hat im April 2008 die Beschwerde eines adventistischen Studenten gutgeheissen, der verlangte, die auf einen Schabbat angesetzte Maturitätsprüfung an einem anderen Tag abzulegen. In seinem Urteil hielt das Bundesgericht fest, dass es der Schulleitung zuzumuten sei, religiösen Minderheiten entgegenzukommen, damit das Grundrecht auf freie Meinungsäusserung gewährleistet bleibt. Um bei künftigen analogen Gesuchen die notwendige Unterstützung zu bieten, haben wir die wichtigsten Erwägungen des Bundesgerichtes in einem Merkblatt zusammengestellt. Das Urteil lässt hoffen, dass die massgeblichen Organe die besonderen Erfordernisse der jüdischen Schüler und Studenten bei der Einhaltung der Schabbat-Vorschriften in Zukunft besser erkennen und ihren berechtigten Anliegen auf freie Religionsausübung wohlwollender entgegen stehen werden.

Beziehungen zu anderen Stellen

In zunehmendem Masse gelangen Einzelpersonen mit Fragen bezüglich Eigenheiten der jüdischen Religion und ihrer Riten an den SIG. Diese Fragen konnten jeweils schriftlich oder im direkten Gespräch beantwortet werden und tragen viel zum interreligiösen Verständnis bei.

Friedhof Davos und Gedenkstätte Zwingen

Mangels einer Vertrauensperson vor Ort übt der Ressortleiter, neben der Verwaltung, weiterhin das Amt des Vorstehers für den im Jahr 1931 gekauften Friedhof Davos aus. Auf dem Friedhof, der eine würdige Ruhe ausstrahlt, fand im Juli eine Beerdigung statt.

Sowohl Unterhalt und Pflege des Friedhofes Davos als auch der Gedenkstätte auf dem ehemaligen Friedhof von Zwingen im Laufental (BL) gestalteten sich im Berichtsjahr problemlos.

Ausblick

Die im Berichtsjahr problemlos abgelaufene Versteigerung der Koscherfleischkontingente und die Modifizierung der entsprechenden Verordnungen lassen hoffen, dass sich das neue Regime der Koscherfleischversorgung nun einspielen wird.

Das Bundesgericht hat das Grundrecht auf freie Meinungsäusserung bekräftigt und eine Schule angewiesen, die auf einen Schabbat angesetzte Maturitätsprüfung auf einen anderen Tag zu verschieben. Damit sollte den besonderen Erfordernissen der jüdischen Mitbürger bei der Einhaltung der Schabbat-Vorschriften in Zukunft besser Rechnung getragen werden.

Jugend

Das Pfingsttreffen, welches gemeinsam mit den Jugendzentren Genf (CCJJ) und Lausanne (CILV) organisiert wurde, fand in Schwarzsee (FR) statt, wobei eine Mehrzahl der Teilnehmer aus der Romandie stammte. Die anlässlich des 60. Jubiläums des Staates Israel speziell konzipierten, kulturellen Aktivitäten stiessen bei den Kindern auf besonders grossen Anklang.

Unter dem Motto „In Sieben Tagen um die Welt“, ging es während des Sommers nach Frutigen ins Machane. Die Jugendlichen waren gefordert, ihre virtuellen Reiseziele nach Indien, Australien, Israel und in die verschiedenen Städte Europas mutig und geschickt anzustreben. Es galt Reisedokumente, Tanz- und Shows zu organisieren, bei Ausflügen, Rodeln, Minigolf, einer Olympiade und einem Gang über die längste Hängebrücke Europas mitzumachen.

Im Spätherbst fand ein Fun-Vortreffen statt, bei dem sich die Jugendlichen im Alpamare, dem grössten gedeckten Wasserpark Europas, kennen lernten. Das Winterlager fand im schneesicheren Skigebiet von Arosa statt. Grosse Freude hatten die Jugendlichen an der Kibbuzatmosphäre, dem Programm für Nichtskifahrer, der Chanukkafeier, sowie dem vergnüglichen Abschlussabend.

Durch die finanzielle Unterstützung des SIG konnten sich mehrere Jugendliche speziell aus den Kleingemeinden den Machanot der Jugendbünde Genf und Lausanne anschliessen.

Dank geht an die SIG-Jugendverantwortlichen Beni Hausmann, Melanie Höchner und Esther Senecky, die stets begeistert und unermüdlich abwechslungsreiche Programme gestalteten und sich auch für die Madrichim-Ausbildung einsetzten. Dank gebührt auch den Köchen Alex Hausmann und Ora Sudry, Rabbiner Michael Goldberger für die wunderschöne Schabbat-Stimmung, sowie Annette Permann für die Administration sämtlicher SIG-Machanot.



Evelyn Morali

In Anbetracht der vermehrt von den Jugendbünden in den grossen Gemeinden organisierten Machanot, sowie der rückläufigen Teilnehmerzahlen an den vom SIG organisierten Machanot ist der Einsatz der SIG-Jugendarbeit gezielt zu überdenken und nötigenfalls sinnvoll neu zu konzipieren. Wenn gewünscht wird, dass der SIG weiterhin Jugendarbeit leistet, dann erwartet der SIG, dass die Gemeindeglieder zur Teilnahme an den Machanot ermuntert werden. Vor allem die Kleingemeinden sind gefordert.

Ausbildung

Ab Herbst 2008 meldete sich bereits die 5. Generation des Likrat-Projektes für die Ausbildungsseminare des Sensibilisierungs- und Dialogprojekts an. Ein Filmbeitrag mit den achtzehn Jugendlichen aus Basel, Zürich und Baden wurde für die Begegnungen in den Schulklassen vorbereitet. Verantwortlich für die vorzügliche Organisation zeichneten SIG-Bildungsbeauftragte Eva Pruschy, sowie Dr. Simon Erlanger und Dr. Erik Petry.

Neu ist der komplette Satz der Parascha Haschawua auf der Internet-Seite www.jeled.net verfügbar. Das Lehrmittel - mit Kommentaren aus der jüdischen Tradition – verfasst, von erfahrenen jüdischen Religionsgelehrten, kann von Schülern und Eltern bezogen werden. Es handelt sich um Sets von Arbeitsblättern zum Unterricht ab dem 6. Schuljahr. Die Sets sind auch für Eltern geeignet, die mit ihren Kindern eine Bar- oder Bat Mitzva-Rede vorbereiten wollen.

Ebenfalls neu liegt die vom SIG durch Eva Pruschy redaktionell konzipierte Jeled-Broschüre mit Gebrauchserklärung für Lehrer, Eltern und Kinder vor. Sie ist nach Themen für jedes Schuljahr eingeteilt.

Der Fortbildungstag für Lehrer hat im Juni in Bern stattgefunden. Der Workshop „Wie Spiritualität vermitteln“ mit Noam Zion, Schulleiter und Dozent am Shalom-Hartman-Institut in Jerusalem, sowie Tamar Schwartz, Psychologin, Lehrerin und Dozentin am Institut André Neher in Paris, wurde in Zusammenarbeit mit Rabbiner Yaron Niesenholz, den Religionslehrern und Eva Pruschy gestaltet. Die Organisation ermöglichte es, dass auch die Romands ohne Sprachhindernisse daran teilnehmen konnten.

Das im Kooperationsvertrag mit dem Zentralrat der Juden in Deutschland projektierte Lehrmittel mit Fragen zur jüdischen Ethik wurde weiter bearbeitet. Es soll sich an Jugendliche ab dem fünfzehnten Altersjahr richten und sowohl im Religionsunterricht, in der Jugendarbeit, aber auch im Selbststudium verwendet werden

können. Behandelt werden Fragen, welche die Jugendlichen heute in ihrem Bezug zum Judentum und ihrem täglichen Leben beschäftigen (Alkohol, Drogen, Magersucht, sexuelle Beziehungen, Homosexualität, Abtreibung, Klonen, Todesstrafe, Verhalten im Kriegsfall, Sterbehilfe, Geschäftsethik, Tierversuche). Verschiedene mögliche Antworten auf Fragen oder Dilemmata nach jüdischer Sichtweise werden vorgestellt.

Im vergangenen Jahr hat das Jugendressort auch einer ansteigenden Anzahl finanzieller Gesuche im Bereich der Jugendarbeit in den Mitgliedergemeinden entsprochen.

Der wertvollen Zusammenarbeit mit Eva Pruschy, Pia Graf, sowie allen Mitarbeitern vom SIG-Sekretariat gebührt grosser Dank.



Gabrielle Rosenstein

Kultur

In diesem Jahresbericht möchten wir vor allem die Informations- und Beratungstätigkeit des Kulturressorts erwähnen. Zu den diversen Aufgaben gehört die Führung einer Pressedokumentation zu den Themen: „Juden in der Schweiz“. Die Dokumentation setzt sich zusammen aus den täglich gesammelten Zeitungsberichten aus allen Regionen der Schweiz. Dies ermöglicht dem SIG einen raschen Zugriff auf wichtige Informationen. Ebenso können Anfragen aus weiten Kreisen der Bevölkerung jederzeit und umfassend beantwortet werden. Die vielfältigen Aufgaben des Kulturressorts werden von Pia Graf seit vielen Jahren kompetent und versiert koordiniert, was massgebend zum guten Image des SIG beiträgt.

Schriftenreihe des SIG – Beiträge zur Geschichte und Kultur der Juden in der Schweiz

Ein Höhepunkt des Schaffens im Kulturressort war dieses Jahr sicherlich das Buch: „Die Synagogen der Schweiz – Bauten zwischen Emanzipation, Assimilation und Akkulturation“ von Ron Epstein-Mil. Dank zahlreichen grosszügigen Sponsoren konnte ein prächtiger Bildband mit wissenschaftlich fundiertem Text realisiert werden. Dazu hat der Zürcher Fotograf Michael Richter mit seinen Fotografien wesentlich beigetragen. In seinem Vorwort hat der Direktor des Bundesamtes für Kultur, Jean-Frédéric Jauslin, den wichtigen Beitrag der jüdischen Gemeinschaft zur kulturellen Landschaft der Schweiz, insbesondere die Synagogen gewürdigt.

Das Buch wurde in der Synagoge der ICZ an der Löwenstrasse in Zürich vorgestellt.

Des Weiteren organisierten die Gemeinden Basel und Bern sowie die Universität Luzern Veranstaltungen.

Das Buch findet grossen Anklang in der Öffentlichkeit und verkauft sich entsprechend gut.

Das Kulturressort hat die Fotografien zum Buch als Schenkung dem Archiv für Zeitgeschichte, ETH Zürich übergeben. Somit stehen sie interessierten Forschenden zur Verfügung.

Die Schriftenreihe wird von Professor Dr. Jacques Picard, Leiter des Instituts für Jüdische Studien in Basel, wissenschaftlich begleitet. Seine Beratung garantiert uns die Kontinuität und die Qualität der Bände.

Europäischer Tag der jüdischen Kultur

Der Europäische Tag der jüdischen Kultur fand dieses Jahr am 7. September zum Thema: „Musik“ statt. Das Jüdische Museum der Schweiz in Basel hat auch dieses Jahr die Veranstaltungen in der Schweiz ausgezeichnet koordiniert. In Baden, Basel, Bern, Delémont, Genf, La Chaux-de-Fonds, Lausanne und Zürich wurden diverse Referate, Vorführungen und Konzerte angeboten.

Finanzielle Unterstützungen

Mehrere finanzielle Unterstützungen wurden 2008 aus dem Kulturbudget gesprochen. So z. B. für folgende Veranstaltungen, Projekte und Organisationen:

Veranstaltungen

- Tarbut, 5. Jüdischer Kulturkongress, „60 Jahre Israel“, Schloss Elmau, Dezember 2008
- Jom Ijun, Lerntag, „Interpretation als Verantwortung: Lernen und Handeln als Mizwot“, November 2008
- Dritte Jüdische Kulturwoche in Baden, Endingen, Lengnau, Oktober – November 2008
- Coexistences, Begegnung von israelischen und palästinensischen Jugendlichen in Lausanne, August 2008

Projekte

- Projekt „Kulturweg“ der Gemeinden Endingen und Lengnau
- Baitjaffe Klezmer Orchestra, Konzerte, Schulprojekte, Theateraufführungen in der Schweiz, 2008/09
- Jüdisches Museum Schweiz, Basel
- Zürcher Lehrhaus, Stiftung für Kirche und Judentum
- Florence Guggenheim Archiv, Zürich

Filme

- Filmfestival 2008, Filmreihe «Neue Welt Sicht», Israelische Filme, Zürich

- „Anne Frank in der Schweiz“, Dokumentarfilm von Martin Rengel

Publikation

- „B-8326. Ein Überlebender des Holocaust. Biografie meines Grossvaters“, Nathalie Gelbart, db-Verlag Horw, 2008

Finanzen

Sie finden einerseits die Jahresrechnung 2008 (Seite 28) in neuer, zeitgemässer Darstellung mit entsprechendem Anhang und andererseits, wie in den vergangenen Jahren, die Fortschreibung des Kapitals des SIG inkl. Schenkung Dr. h.c. Emile Dreyfus - sie ist nicht zweckgebunden und ein Teil des SIG Vermögens (Seite 34).

Im Berichtsjahr 2008 schloss die Rechnung des SIG mit einem Gewinn von CHF 12'522'388.31. Das Kapital des SIG betrug Ende 2008 CHF 19'923'024.75.

Operationell konnte der Aufwand für das Berichtsjahr 2008 unter dem vorgesehenen Budget gehalten werden. Ausserordentlich sind einerseits die einmalige Einnahme von CHF 14'000'000.- aus dem Verkauf der Bdl, andererseits die Belastungen aus den unrealisierten Kursverlusten.

Das Budgetdefizit für 2009 ist höher veranschlagt als im 2008 und beträgt CHF 416'200.00. Die erwarteten Erträge aus den 14 Mio. Verkaufserlös der Bdl sind kleiner als die bisher erzielten jährlichen Netto-Mietzinseinnahmen. Die Geschäftsleitung wird sich aber bemühen, Ausgaben und Einnahmen auch in Zukunft in ein noch besseres Gleichgewicht zu bekommen, ohne für den SIG wichtige Aufgaben zu vernachlässigen.

Frau Barbara Witztum, der umsichtigen Buchhalterin des SIG, sei an dieser Stelle recht herzlich für ihre zuverlässige Buchführung gedankt.



Daniel A. Rothschild



Dr. Rolf Halonbrenner

Administration

Sekretariat

Nach dem krankheitsbedingtem Ausscheiden von Dennis L. Rhein im Frühjahr 2007 konnte die Stelle des Generalsekretärs trotz intensiver Bemühungen während des ganzen Jahres nicht besetzt werden. Da der Generalsekretär die Kontinuität der Arbeit des SIG sicherstellt, wirkte sich dies im Berichtsjahr, welches durch Neuwahlen des Präsidenten und der Geschäftsleitung geprägt war, besonders nachteilig aus. Dank grossem Einsatz sowohl aller Mitarbeiterinnen des Sekretariates unter der Leitung von Darina Langer als auch der sich wieder zur Verfügung stellenden Mitglieder der Geschäftsleitung konnten die meisten Aufgaben unseres Verbandes ohne grössere Reibungsverluste weitergeführt werden. Allen Beteiligten sei an dieser Stelle für ihren grossen Einsatz gedankt.

Delegiertenversammlung

Der Ablauf der Delegiertenversammlung in La Chaux-de-Fonds vom 30. April/1. Mai wurde durch Deborah Witztum und die anderen Mitarbeiterinnen des Sekretariates perfekt organisiert. Dem Eröffnungsabend in der unter Denkmalschutz stehenden Synagoge wohnten zahlreiche Gäste bei, darunter auch Bundespräsident Pascal Couchepin, der die Grussbotschaft der Landesregierung überbrachte. Die Festansprache hielt Ronald Lauder, Präsident des Jüdischen Weltkongresses.

Der geschäftliche Teil in der Maison du Peuple stand im Zeichen des Wechsels des Präsidiums. Die Leistungen der sich nicht mehr zur Wiederwahl stellenden Prof. Dr. Alfred Donath und Dr. Josef Bollag wurden gebührend gewürdigt, ebenso die Verdienste der wegen Erreichens der statutarischen Amtszeit zurücktretenden Präsidentin des VSJF, Doris Krauthammer. Als neuer Präsident des SIG wurde Dr. Herbert Winter (ICZ Zürich) per Akklamation gewählt. Die vier wieder kandidierenden Geschäftsleitungsmit-

glieder und neu Evelyne Morali (Genf) wurden ebenfalls per Akklamation gewählt, während der siebte Sitz leider nicht besetzt werden konnte.

Vernehmlassungen

Im Berichtsjahr wurde der SIG von den Bundesbehörden eingeladen, bei folgenden Anhörungen Stellung zu nehmen:

- *Änderung der Schlachtviehverordnung.*
Diese wurde aufgrund der Vorkommnisse rund um die Koscherfleischversorgung notwendig. Das Bundesamt für Landwirtschaft und der SIG haben gemeinsam eine Lösung erarbeitet, von welcher wir in Zukunft einen geregelteren Ablauf bei der Zuteilung der Koscherfleischkontingente erhoffen.
- *Verordnung zum Bundesgesetz über die Volkszählung.*
In einer gemeinsamen Stellungnahme mit den Landeskirchen haben wir darauf hingewiesen, dass die geplanten registrierten Erhebungen keine aussagekräftigen Resultate über die Religionszugehörigkeit geben werden, wenn die betreffenden Religionsgemeinschaften nicht oder nur teilweise öffentlich-rechtlich anerkannt sind.
- *Gesetzliche Massnahmen gegen Zwangsheiraten.*
Sowohl aus staatsbürgerlicher als auch aus jüdischer Sicht begrüssen wir die Absicht des Bundesrates, Massnahmen gegen Zwangsheiraten zu treffen, da sie das Selbstbestimmungsrecht der Betroffenen verletzen.

Ausblick

Nach beinahe zweijähriger Vakanz kann die Stelle des Generalsekretärs erfreulicherweise anfangs 2009 durch Jonathan Kreutner besetzt werden. Zusammen mit den andernorts beschriebenen, von der Geschäftsleitung erarbeiteten Grundsatzpapieren ist damit der Grundstein dafür gelegt, dass sich die Geschäftsleitung in Zukunft wieder stärker den inhaltlichen Aufgaben des SIG widmen und von administrativen Arbeiten entlastet werden kann.



Dr. David Jeselsohn

Centralcomité

Im Jahr 2008 hielt das Centralcomité, wie gewohnt, vier Sitzungen ab, an denen sowohl die statutarischen Aufgaben, wie auch die Tagesgeschehen behandelt wurden.

Alle vier Jahre finden im CC die internen Wahlen statt und zwar an der ersten Sitzung nach der Neuwahl des CC an der Delegiertenversammlung. Dies geschah an der Septembersitzung, als das CC-Büro, die Geschäftsprüfungskommission und die Wahlvorbereitungskommission gewählt wurden.



Brigitte Halpern



Pierre Ezri

Für das CC-Büro wurden die bisherigen Mitglieder bestätigt, nämlich der Unterzeichnete als Präsident und Brigitte Halpern und Pierre Ezri als Vizepräsidenten. Für die Geschäftsprüfungskommission wurden die bisherigen Mitglieder Dr. h. c. Arthur Cohn als Präsident und Pierre Bloch und der Unterzeichnete bestätigt. Pierre Ezri wurde als neues Mitglied gewählt. Für die Wahlvorbereitungskommission wurden die bisherigen Mitglieder Cathy Fishman-Lévy, Dr. Egon Meyer und Eli Rosengarten bestätigt und Anne-Marie Guzman neu dazu gewählt.

Das wichtigste während des Jahres behandelte Traktandum war der Verkauf des Heimes Les Berges du Léman (Bdl).

Nach längeren Diskussionen beschloss das CC im Jahre 2001, dass es nicht Sache des SIG ist, ein regionales Altersheim zu führen. Im Jahre 2005 wurde eine gemeinsame GL/CC-Kommission gebildet, bestehend aus den GL-Mitgliedern Prof. Dr. Alfred

Donath, Daniel A. Rothschild und Sabine Simkhovitch-Dreyfus und den CC-Mitgliedern Harry Berg und Samuel Bendahan. Sie hatte den Auftrag, die Zukunft von Bdl und die entsprechenden Kostenfolgen für den SIG zu evaluieren und die Machbarkeit eines Verkaufes zu untersuchen. Die Kommission hat ihren Auftrag mit der Empfehlung beendet, das Heim zu verkaufen. An seiner diesjährigen Februarsitzung behandelte das CC diese Empfehlung eingehend und fasste mit grossem Mehr folgenden Beschluss: „Das CC genehmigt einen Verkauf der Liegenschaft Les Berges du Léman und des dazugehörigen Grundstückes an die Fondation Claire Magnin zu einem Preis von CHF 14 Millionen, wobei alle mit dem Verkauf verbundenen Kosten und allfällige im Kanton Waadt anfallenden Grundstückgewinnsteuern vom Käufer zu zahlen sind, und ermächtigt die GL, bis zum 31. Dezember 2008 zum Abschluss eines diesen Mindestbedingungen entsprechenden Vertrages.“ Gemäss den Statuten des SIG können keine Liegenschaften ohne vorgängige Genehmigung durch das Centralcomité an- oder verkauft werden. Im Dezember 2008 wurde Bdl verkauft, genau zu den vom CC formulierten Bedingungen.

Dieser Verkauf ist nicht nur wirtschaftlich von Bedeutung, da er das Depot bei der Bank erhöht, sondern auch, weil er einen endgültigen Strich unter ein Kapitel aus dem Zweiten Weltkrieg zieht. Das Heim wurde nämlich seinerzeit als Zufluchtstätte für Flüchtlinge konzipiert und betrieben. Später wurde es in ein Altersheim umgewandelt, bis schliesslich auch diese Funktion im Rahmen des SIG überflüssig wurde.

Die Arbeit des CC wurde im vergangenen Jahr vor allem nach den an der DV 2008 erfolgten Wahlen von einer Atmosphäre der Harmonie und Kooperation geprägt. Sowohl die Stimmung innerhalb des CC, wie auch die Zusammenarbeit mit der neu konstituierten GL sind ruhig, sachlich und angenehm. Durch die Bereitschaft der GL, sich jeweils auf die CC Sitzungen vorzubereiten und schriftliche Berichte und Arbeitspapiere im Voraus einzureichen, ist die Arbeit auch effizienter. Die CC-Sitzungen konnten entsprechend kürzer gehalten werden.

Das CC-Büro möchte hier allen herzlich danken, welche die angenehme und effiziente Arbeit des CC während des Jahres ermöglichten.

Mitgliedsgemeinden des SIG und des VSJF 2008

Der Schweizerische Israelitische Gemeindebund und der Verband Schweizerischer Jüdischer Fürsorgen vertreten folgende jüdische Gemeinden:

Israelitische Kultusgemeinde **Baden**
 Israelitische Gemeinde **Basel**
 Jüdische Gemeinde **Bern**
 Jüdische Gemeinde **Biel-Bienne**
 Israelitische Kultusgemeinde **Bremgarten**
 Communauté Israélite de **La Chaux-de-Fonds**
 Israelitische Kultusgemeinde **Endingen**
 Communauté Israélite de **Fribourg**
 Communauté Israélite de **Genève**
 Jüdische Gemeinde **Kreuzlingen**
 Communauté Israélite de **Lausanne et du Canton de Vaud**
 Jüdische Gemeinde **St. Gallen**
 Jüdische Gemeinde **Solothurn**
 Israelitische Gemeinde **Winterthur**
 Jüdische Gemeinde Agudas Achim **Zürich**
 Israelitische Kultusgemeinde **Zürich**
 Israelitische Religionsgesellschaft **Zürich**

Organe des SIG 2008

Per März 2009

Geschäftsleitung

Namen	Aufgabenbereich	Stellvertretung
Dr. Herbert Winter Zürich	Präsident Präsidialressort und Kommunikation	Sabine Simkhovitch-Dreyfus
Sabine Simkhovitch-Dreyfus Genf	Vizepräsidentin Prävention und Information	Dr. Herbert Winter
Daniel A. Rothschild Basel	Finanzen	Dr. Rolf Halonbrenner
Evelyne Morali Genf	Jugend	Sabine Simkhovitch-Dreyfus
Dr. Rolf Halonbrenner Zürich	Religiöse Angelegenheiten	Daniel A. Rothschild
Gabrielle Rosenstein Küsnacht	Präsidentin VSJF Soziales Kultur	Soziales: Evelyne Morali Kultur: Dr. Rolf Halonbrenner

Generalsekretariat SIG

Jonathan Kreutner, Generalsekretär

Darina Langer, Sekretariatsleiterin
Pia Graf
Annette Permann
Barbara Witztum
Deborah Witztum-Bollag

Ausbildungsprojekte:
Eva Pruschy

Jugend:
Benjamin Hausmann
Melanie Höchner
Esther Senecky

Centralcomité

Dr. Dr. h.c. David Jeselsohn, ICZürich,
Präsident
Pierre Ezri, Lausanne, Vizepräsident
Brigitte Halpern, Bern, Vizepräsidentin

Klaus Appel, Biel
Sylvain Benamran, Genf
Samuel Bendahan, Genf
Jean-Pierre Bloch, Lausanne
Josua Bloch, IRG Zürich
Jules Bloch, Endingen
Pierre Bloch, Lausanne
Dr. h.c. André Bollag, ICZürich
Dr. h.c. Arthur Cohn, Basel
Margot Dreifuss, Kreuzlingen
Cathy Fishman-Lévy, Genf
Samuel Gross, Agudas Achim, Zürich
Philippe A. Grumbach, Genf
Nadja Gut, ICZürich
Anne-Marie Guzman, Bern
Bertrand Leitenberg, La Chaux-de-Fonds
Philippe Lévy, Fribourg
Dr. Egon Meyer, Basel
Werner Meyer-Moses, Bremgarten

Roger Rosenbaum, ICZürich
Eli Rosengarten, Agudas Achim, Zürich
Nosson Zwi Rothschild, IRG, Zürich
Prof. Dr. René Spiegel, Basel
Walter Strauss, Baden
Dr. Harry Wiener, St. Gallen
Silvain Wyler, Winterthur

Geschäftsprüfungskommission

Dr. h.c. Arthur Cohn, Basel, Vorsitzender
Pierre Bloch, Lausanne
Pierre Ezri, Lausanne
Dr. Dr. h.c. Jeselsohn, ICZürich

Wahlvorbereitungskommission

Cathy Fishman-Lévy, Genf
Anne-Marie Guzman, Bern
Dr. Egon Meyer, Basel
Eli Rosengarten, Agudas Achim, Zürich

Rechnungsprüfungskommission

Jean-Pierre Bloch, Basel, Vorsitzender
Robert Heymann, Bern
Robert Rosenblatt, Zürich

Arbeitsgruppe Jugend welsche Schweiz

Evelyne Morali, GL, Vorsitzende
Bayla Hassberger, Genf
Eric Aziza, Lausanne
Lionel Elkaim, Fribourg
Johanne Gurfinkiel, CICAD, Genf
Sylvia Guyot, La Chaux-de-Fonds
Avinoam Levy, Biel
Julie Levy, Genf

Mike Schütz, Bern
Valérie Melloul, Lausanne
Chantal Steffen, Bern

Koscherfleisch-/Schechita-Kommission

Dr. Rolf Halonbrenner, GL, Zürich,
Vorsitzender
Phillippe Bollag, Zürich
Philippe Nordmann, Basel
David Rothschild, Zürich
Jossi Rothschild, Zürich
Silvain Wyler, Winterthur

Interessengemeinschaft für koschere Lebensmittel (IGfKL)

Philippe Nordmann, Basel, Vorsitzender
René Bloch, Bern
Peter Bollag, Basel
Philippe Bollag, Zürich
Rafael Bollag, Zürich
Simon Bollag, Zürich
Rabbiner Dr. Itzhak Dayan, Genf
Bertin Günzburger, Zürich
Dr. Rolf Halonbrenner, GL, Zürich
Suzy Hanhart, Lausanne
David Rothschild, Zürich
Rabbiner Mosche Haim Schmerler, Zürich
Rabbiner Josef Wieder, Zürich

Jüdischer Friedhof Davos

Dr. Rolf Halonbrenner, GL, Zürich,
Verwaltung und Vorsteher
Josua Bloch, Zürich

SIG-Mitgliedschaften

European Jewish Congress (EJC):
Dr. Herbert Winter, Zürich

**European Council of Jewish
Communities (ECJC):**
Gabrielle Rosenstein, Präsidentin des VSJF

European Jewish Fund (EJF)
Dr. Herbert Winter, Zürich,
Vorstandsmitglied

Schweizerische Flüchtlingshilfe (SFH):
Marta Knieža, Zürich
Vorstandsmitglied

**Eidgenössische Kommission gegen
Rassismus (EKR)**
Sabine Simkhovitch-Dreyfus, Genf

European Board of Shechita
Dr. Rolf Halonbrenner, Zürich

Rechnungsablage des SIG

Bilanz des SIG per 31. Dezember 2008

			Aktiven	
	Anmerkung	31.12.2007 CHF	31.12.2008 CHF	
Umlaufvermögen				
Flüssige Mittel	1	1'403'745.59	7'350'500.14	
Forderungen	2	49'801.76	57'091.33	
Transitorische Aktiven		277'067.43	152'356.58	
Total Umlaufvermögen		1'730'614.78	7'559'948.05	
Anlagevermögen				
Wertschriften	3	7'188'837.51	14'230'110.00	
Bücher p.m.		2.00	2.00	
Immobilien	4	280'003.00	3.00	
Friedhof Davos p.m.		1.00	1.00	
Mobilien, EDV	5	38'600.00	37'800.00	
Total Anlagevermögen		7'507'443.51	14'267'916.00	
		9'238'058.29	21'827'864.05	

Passiven

	Anmerkung	31.12.2007 CHF	31.12.2008 CHF	
Fremdkapital				
Kreditoren		42'282.90	46'114.55	
Transitorische Passiven		459'727.60	384'632.60	
Darlehen Memorialstiftung		75'000.00	75'000.00	
Delkredere		18'000.00	0.00	
Fondskapital	6	258'901.00	261'855.90	
Legat Katz zweckgebunden		983'510.35	1'137'236.25	
Total Fremdkapital		1'837'421.85	1'904'839.30	
Eigenkapital				
Erarbeitetes freies Kapital per 01.01.		7'223'071.98	7'400'636.44	
Jahresergebnis		177'564.46	12'522'388.31	
Total Eigenkapital per 31.12.		7'400'636.44	19'923'024.75	
		9'238'058.29	21'827'864.05	

Erfolgsrechnung des SIG 2008

					Ertrag	
	Anmerkung	Rechnung 2007 CHF	Budget 2008 CHF	Rechnung 2008 CHF	Budget 2009 CHF	
Mitgliederbeiträge	7	499'066	450'000	444'600	440'000	
Wertschriftenerfolg	8	660'054	385'000	-872'130	790'000	
Liegenschaftserfolg	9	514'900	655'000	716'541	0	
		1'674'020	1'490'000	289'011	1'230'000	
Ausserordentlicher Ertrag		0	0	13'486'542	0	

Aufwand

	Anmerkung	Rechnung 2007 CHF	Budget 2008 CHF	Rechnung 2008 CHF	Budget 2009 CHF	
Kommunikation	10	90'450	156'000	110'563	110'000	
Informationsplattform	11	0	0	0	25'000	
Jugend	12	138'454	123'000	108'723	123'000	
Religiöse Angelegenheiten	13	70'754	52'000	49'744	56'000	
Kultur	14	62'895	75'500	6'917	88'000	
Prävention und Information	15	29'842	24'000	2'713	23'000	
Ausbildung	16	84'646	84'500	75'615	81'500	
Spezialprojekte	17	51'892	30'000	5'945	42'000	
Verwaltung	18	705'047	742'000	598'710	722'000	
Organisation	19	250'131	281'000	281'102	362'000	
Abschreibungen, Wertberichtigungen		12'345	13'500	13'133	13'700	
		1'496'456	1'581'500	1'253'165	1'646'200	
Jahresgewinn / Jahresverlust		177'564	-91'500	12'522'388	-416'200	

Anhang zur Bilanz des SIG per 31. Dezember 2008

Anmerkung	Konto	31.12.07 CHF	31.12.08 CHF
1	Flüssige Mittel		
1000	Kassa	1'793.84	1'757.89
1010	Postcheck	132'001.52	187'406.45
1020	Banken	1'269'950.23	7'161'335.80
		1'403'745.59	7'350'500.14
2	Forderungen		
1030	Debitoren Mitgliederbeiträge	11'845.00	24'740.00
1040	Verrechnungssteuer	10'055.80	21'955.44
1044	KioKrit Fondation Claire Magnin	17'590.45	0.00
1075	Depots	10'310.51	10'395.89
		49'801.76	57'091.33
3	Wertschriften		
1080	Obligationen	3'727'486.55	7'932'576.35
1083	Strukturierte Produkte	1'538'602.00	1'064'410.70
1085	Aktien	1'276'100.01	4'532'922.01
1086	Fonds	646'648.95	1'287'191.07
1089	Edelmetalle	0.00	482'751.70
1095	Wertberichtigungen Wertschriften	0.00	-1'069'741.83
		7'188'837.51	14'230'110.00
	Marktwert	7'294'873.00	14'230'110.00
	Davon zweckgebunden für Legat Katz	983'510.35	1'137'236.25
4	Immobilien		
1060	Berges du Léman	280'000.00	0.00
1061	Wohnungen aus Legat Lang p.m.	3.00	3.00
		280'003.00	3.00
5	Mobilien, EDV		
1070	Mobilien, Einrichtg.	23'000.00	18'800.00
1071	Informatik und Diverses	15'600.00	19'000.00
		38'600.00	37'800.00
	Brandversicherungswert	228'000.00	228'000.00
6	Fondskapital		
2010	Risikogarantie Buchsubvention	4'000.00	4'000.00
2041	Brunschvig-Fonds	170'304.45	173'710.55
2042	Epelbaum-Fonds	17'440.10	17'788.90
2051	Fonds für Beamte in Kleingemeinden	2'156.45	1'356.45
2052	Pensionskonto	20'000.00	20'000.00
2077	Fonds für Juden in Russland	45'000.00	45'000.00
		258'901.00	261'855.90

Anhang zur Erfolgsrechnung des SIG 2008

Amk.	Konto	Rechnung 2007 CHF	Budget 2008 CHF	Rechnung 2008 CHF	Budgtr 2009 CHF
7	Mitgliederbeiträge und Zuwendungen				
6000	Mitgliederbeiträge	438'270.00	450'000.00	419'860.00	440'000.00
6001	Noch nicht eingegangene Mitgliederbeiträge	11'845.00	0.00	24'740.00	0.00
6030	Bücherverkauf	356.90	0.00	0.00	0.00
6090	Diverse Einnahmen und Spenden	48'594.15	0.00	0.00	0.00
		499'066.05	450'000.00	444'600.00	440'000.00
8	Wertschriftenerfolg				
6500	Wertschriftenerfolg/Erträge inkl. Dreyfus-Schenkung und Dreyfus-Geburtstagsfonds	327'082.17	435'000.00	222'661.00	840'000.00
6501	Kursgewinne/Verluste realisiert	376'785.72	0.00	42'025.77	0.00
6503	Kursverluste unrealisiert	0.00	0.00	-1'069'741.83	0.00
6502	Bankkommissionen, Depotgeb.	-43'813.87	-50'000.00	-67'075.11	-50'000.00
		660'054.02	385'000.00	-872'130.17	790'000.00
9	Liegenschaftserfolg				
7002	Beratungen	0.00	-30'000.00	0.00	0.00
7005	Reparaturen und Unterhalt	-9'700.00	-70'000.00	-3'575.85	0.00
7010	Versichg.u.div.Verwaltungskost.	-43'839.10	-45'000.00	-38'203.80	0.00
7050	Mieteinnahmen	568'439.05	800'000.00	758'320.30	0.00
		514'899.95	655'000.00	716'540.65	0.00
10	Kommunikation				
3009	Datenbank	12'000.00	12'000.00	12'000.00	0.00
3010	Medienberatung	21'378.00	24'000.00	13'402.00	40'000.00
3030	Subvention CICAD	40'000.00	80'000.00	80'000.00	0.00
3050	Kommunikationsmittel	0.00	20'000.00	2'777.50	20'000.00
3060	Analysen und Studien	17'071.85	20'000.00	2'383.35	20'000.00
3070	Veranstaltungen	0.00	0.00	0.00	30'000.00
		90'449.85	156'000.00	110'562.85	110'000.00
11	Informationsplattform				
3100	Konzept und Inhalt	0.00	0.00	0.00	75'000.00
3110	Datenbank und Medienerfassung	0.00	0.00	0.00	45'000.00
3190	Subventionseinnahmen	0.00	0.00	0.00	-95'000.00
		0.00	0.00	0.00	25'000.00
12	Jugend				
3200	Machane Winter	24'618.80	25'000.00	24'506.10	25'000.00
3201	Machane Sommer	21'011.10	10'000.00	8'379.48	10'000.00
3202	Pfingsttreffen	29'712.50	7'000.00	1'812.90	7'000.00
3209	Diverse Ausgaben Jugend	250.00	5'000.00	799.60	5'000.00

Anhang zur Erfolgsrechnung des SIG 2008

Amk.	Konto	Rechnung 2007 CHF	Budget 2008 CHF	Rechnung 2008 CHF	Budget 2009 CHF
	3230 Subventionen	40'500.00	45'000.00	50'860.00	45'000.00
	3240 Honorare Jugendleiter	22'362.00	26'000.00	22'365.00	26'000.00
	3250 Kontakt zu Gemeinden	0.00	5'000.00	0.00	5'000.00
		138'454.40	123'000.00	108'723.08	123'000.00
13	Religiöse Angelegenheiten				
	3300 Aktivitäten	23'532.40	6'000.00	4'635.05	6'000.00
	3330 Subventionen	5'000.00	6'000.00	3'000.00	6'000.00
	3380 IGfKL Ausgaben	131'109.10	128'000.00	130'896.65	132'000.00
	3390 IGfKL Einnahmen	-88'888.00	-88'000.00	-88'788.00	-88'000.00
		70'753.50	52'000.00	49'743.70	56'000.00
14	Kultur				
	3400 Projekte	0.00	20'000.00	0.00	20'000.00
	3410 Schriftenreihe	24'180.50	127'000.00	119'893.85	30'000.00
	3415 Schriftenreihe Einnahmen	0.00	0.00	-1'219.00	0.00
	3420 Schriftenreihe Subv.einnahmen	-17'000.00	-110'000.00	-142'895.25	-10'000.00
	3430 Subventionen	35'826.40	35'000.00	36'000.00	45'000.00
	3450 Hist. Forschung Ausgaben	51'171.55	0.00	468.55	0.00
	3460 Hist. Forschung Einnahmen	-34'500.00	-1'500.00	-6'035.75	0.00
	3480 Festschrift	340.40	0.00	0.00	0.00
	3495 Verschiedene Ausgaben	2'876.30	5'000.00	704.70	3'000.00
		62'895.15	75'500.00	6'917.10	88'000.00
15	Prävention und Information				
	3500 Meldestelle, ISV	22'000.00	22'000.00	20'397.55	8'000.00
	3501 Monitoring	15'396.00	12'000.00	12'000.00	0.00
	3502 Beratung + Aufklärung	7'460.00	20'000.00	0.00	20'000.00
	3504 Internationale Gremien und Berichte	10'985.70	10'000.00	9'651.00	15'000.00
	3590 Subventionseinnahmen	-26'000.00	-40'000.00	-39'335.00	-20'000.00
		29'841.70	24'000.00	2'713.55	23'000.00
16	Ausbildung				
	3600 Likrat	42'990.15	45'000.00	43'743.65	15'000.00
	3601 Jeled	17'745.00	15'000.00	15'302.70	10'000.00
	3605 Sonderprojekte	3'139.55	5'000.00	0.00	35'000.00
	3606 Sonderprojekte Subv.einnahmen	0.00	-5'000.00	-4'670.00	0.00
	3609 Div.Ausgaben Likrat/Jeled	6'450.80	6'500.00	4'544.30	6'500.00
	3650 Ausbildung/Beauftragter	54'320.00	55'000.00	54'024.00	55'000.00
	3690 Subventionseinnahmen	-40'000.00	-37'000.00	-37'330.00	-40'000.00
		84'645.50	84'500.00	75'614.65	81'500.00

Anhang zur Erfolgsrechnung des SIG 2008

Amk.	Konto	Rechnung 2007 CHF	Budget 2008 CHF	Rechnung 2008 CHF	Budget 2009 CHF
17	Spezialprojekte				
	3700 Sonderaufgaben und Unvorhergesehenes	35'000.00	20'000.00	1'032.95	30'000.00
	3705 Interreligiöser Dialog	16'892.07	10'000.00	4'911.65	12'000.00
		51'892.07	30'000.00	5'944.60	42'000.00
18	Verwaltung				
	4000 Saläre	451'767.10	480'000.00	356'016.60	460'000.00
	4001 AHV	38'128.70	46'000.00	47'814.15	47'000.00
	4002 Beiträge Altersvorsorge	56'360.45	60'000.00	43'278.40	50'000.00
	4003 Personalversicherungen	18'318.20	20'000.00	17'912.60	20'000.00
	4010 Miete, Strom	68'077.65	70'000.00	72'005.95	70'000.00
	4020 Reinigung	5'999.80	7'000.00	5'850.00	7'000.00
	4030 Büromaterial/Unterhalt	13'785.40	15'000.00	12'081.95	20'000.00
	4040 Telekommunikation	11'401.60	14'000.00	9'088.50	14'000.00
	4041 Porti	7'398.25	10'000.00	5'489.80	8'000.00
	4042 Post- und Bankspesen	3'115.19	2'000.00	4'434.50	3'000.00
	4051 PC-Betreuung	10'321.00	10'000.00	9'646.45	10'000.00
	4060 Sachversicherungen	2'740.30	3'000.00	2'739.60	3'000.00
	4070 Diverse Unkosten	17'633.10	5'000.00	12'351.92	10'000.00
		705'046.74	742'000.00	598'710.42	722'000.00
19	Organisation				
	4100 Delegiertenversammlung	45'113.25	55'000.00	60'214.50	60'000.00
	4101 Delegiertenversammlung Einnahmen	-5'000.00	-5'000.00	-5'000.00	-5'000.00
	4110 Jahresbericht	10'134.20	12'000.00	8'322.70	12'000.00
	4115 Revisionen	13'611.40	16'000.00	9'592.80	15'000.00
	4118 Beratungen	22'648.25	20'000.00	24'785.15	10'000.00
	4120 Sitzungen, Reisespesen	73'183.95	70'000.00	77'827.20	75'000.00
	4121 Sitzungen international	11'453.90	8'000.00	14'945.65	8'000.00
	4130 Repräsentation	1'290.20	2'000.00	413.20	2'000.00
	4131 Präsidialressort	0.00	5'000.00	1'000.00	5'000.00
	4140 Übersetzungen	6'371.00	8'000.00	11'891.20	10'000.00
	4141 Simultanübersetzungen CC	13'360.30	10'000.00	10'468.00	10'000.00
	4150 Dokumentation	8'730.40	10'000.00	10'327.90	10'000.00
	4160 Mitgliedschaften, Beiträge CH	12'340.00	12'000.00	12'210.00	12'000.00
	4161 Mitgliedschaften, Beiträge Ausland	3'394.25	8'000.00	4'103.75	8'000.00
	4170 Diverse Subventionen	23'500.00	40'000.00	30'000.00	120'000.00
	4171 ETH Archiv	10'000.00	10'000.00	10'000.00	10'000.00
		250'131.10	281'000.00	281'102.05	362'000.00

Schenkung Dr. h.c. Emile Dreyfus, Basel

Betriebsrechnung 2008

Einnahmen	CHF	Ausgaben	CHF
Zinsen, Wertschriftenerfolg	86'559.50	Kursverlust realisiert	1'58'981.95
		Kursverlust unrealisiert	1'080'773.55
		Vermögensabnahme	- 1'153'196.00
	86'559.50		86'559.50

Bilanz per 31. Dezember 2008

Aktiven	CHF	Passiven	CHF
Bankguthaben inkl. Depot	109'212.00	Kreditoren (SIG)	39'051.08
Wertpapiere		Kapital	4'553'605.92
(Kurswert 31.12.2008)	3'330'249.00	Vermögensabnahme	-1'153'196.00
	3'439'461.00	Kapital per 31.12.2008	3'400'409.92
			3'439'461.00

Fortschreibung des Kapitals SIG inklusiv Schenkung Dr. h.c. Emile Dreyfus und unrealisierte Wertschriftenkursgewinne

	CHF
Kapital SIG per 1.1.2004	7'670'737
Unrealisierte Wertschriftenkursgewinne*	149'054
Kapital Dr. h.c. Emile Dreyfus per 1.1.2004	3'105'478
Effektives Kapital per 1.1.2004	10'925'269
Jahresverlust SIG	-374'648
Jahresgewinn Dr. h.c. Emile Dreyfus	61'638
Anpassung unrealisierte Wertschriftenkursgewinne SIG 2004*	12'242
Effektives Kapital per 31.12.2004	10'624'501
Jahresgewinn SIG 2005	19'086
Jahresgewinn Dr. h.c. Emile Dreyfus	580'621
Anpassung unrealisierte Wertschriftenkursgewinne SIG 2005*	602'988
Effektives Kapital per 31.12.2005	11'827'196
Jahresverlust SIG 2006	- 92'103
Jahresgewinn Dr. h.c. Emile Dreyfus	486'453
Anpassung unrealisierte Wertschriftenkursgewinne SIG 2006*	6'395
Effektives Kapital per 31.12.2006	12'227'941
Jahresgewinn SIG 2007	177'564
Jahresgewinn Dr. h.c. Emile Dreyfus	319'416
Anpassung Wertschriften per 31.12.2007*	-664'644
Effektives Kapital per 31.12.2007	12'060'277
Jahresgewinn SIG 2008	12'522'388
Jahresverlust Dr. h.c. Emile Dreyfus	- 1'153'196
Anpassung Wertschriften per 31.12.2008*	- 106'035
Effektives Kapital per 31.12.2008	23'323'434

*Jährliche Anpassung zwischen Marktwert und Buchwert der Wertschriften

Emile Dreyfus Geburtstagsfonds

Betriebsrechnung 2008

Einnahmen	CHF	Ausgaben	CHF
Zinsen und Wertschriftenertrag 2008	4'173.00	Kursverlust unrealisiert	26'132.00
		Vermögensabnahme	- 21'959.00
	4'173.00		4'173.00

Bilanz per 31. Dezember 2008

Aktiven	CHF	Passiven	CHF
Bankguthaben	7'447.00	Kreditoren (SIG)	13'918.00
Wertpapiere (Kurswert 31.12.2008)	80'476.00	Kapital	95'964.00
		Vermögensabnahme	- 21'959.00
	87'923.00	Kapital 31.12.2008	74'005.00
			87'923.00

Jüdischer Friedhof in Davos

Betriebsrechnung 2008

Einnahmen	CHF	Ausgaben	CHF
Zinserträge	39.75	Friedhofgärtner und Ausgaben	2'977.60
		Diverse Ausgaben	33.50
		Vermögensabnahme	- 2'971.35
	39.75		39.75

Bilanz per 31. Dezember 2008

Aktiven	CHF	Passiven	CHF
Kassa	11.17	Vermögen	34'042.01
Bank Kontokorrent	31'045.54	Vermögensabnahme	-2'971.35
Verrechnungssteuer	13.95		
	31'070.66	Vermögen 31.12.2008	31'070.66

BERICHT DER RECHNUNGSPRÜFUNGSKOMMISSION


Die Rechnungsprüfungskommission hat bei der Jahresrechnung 2008 des Schweizerischen Israelitischen Gemeindebundes anlässlich ihrer Sitzung die statutarisch vorgesehenen Prüfungen durchgeführt.

Sie hat vom Revisionsbericht der PricewaterhouseCoopers AG vom 9. März 2009 Kenntnis genommen und ihn erwahrt. Sie empfiehlt ihn zur Annahme.

Gestützt auf diese Prüfungen stellen wir der Delegiertenversammlung folgende Anträge:

- Bilanz und Betriebsrechnung, welche einen Einnahmenüberschuss von CHF 12'522'388.31 aufweisen, sind zu genehmigen.
- Unter gleichzeitiger Verdankung für seine gewissenhafte und umsichtige Amtsführung, ist dem Quästor, Herrn Daniel A. Rothschild, Décharge zu erteilen.

Bester Dank gebührt auch den Mitarbeiterinnen des Sekretariats des SIG für ihre zuverlässige Arbeit.

Rechnungsprüfungskommission
Der Vorsitzende

Jean-Pierre Bloch

Zürich, 9. März 2009

Bericht der Kontrollstelle
zur eingeschränkten Revision
an die Rechnungsprüfungskommission
des Schweizerischer Israelitischer
Gemeindebundes (SIG)
Zürich

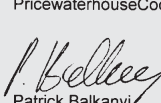
Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Schweizerischer Israelitischer Gemeindebundes (SIG) für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

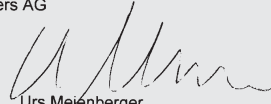
Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

PricewaterhouseCoopers AG


Patrick Balkanyi
Revisionsexperte
Leitender Revisor


Urs Meienberger
Revisionsexperte

Zürich, 6. März 2009

Beilage:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

Stiftungen, Legate und Spenden

In dieser Aufstellung sind Zuwendungen ab CHF 5'000.00 aufgeführt.

		CHF
1997	Antony Girvan, Wien, Für Les Berges du Léman, Vevey.	23'955.00
1997	Antony Girvan, Wien, Für SIG.	23'955.00
1998	Gertrud Breisacher-Hirsch sel., Zürich, Für Flüchtlingshilfe.	5'000.00
1998	Tony Bollag sel., Baden, Für Flüchtlingshilfe.	31'220.00
1998	George Shey sel., Vevey, Für Les Berges du Léman, Vevey.	450'000.00
1998	NN zum Andenken an LBL, Für Les Berges du Léman, Vevey.	50'000.00
1998	Dodi Rose, Leipzig, Zum Andenken an Gabriel Rose sel. Für Flüchtlingshilfe.	6'898.45
1999	Madeleine Dreyfus, Zürich & Liliane Isaak-Dreyfus, Kriens, Zum Andenken an ihre Eltern Armand und Mirjam Dreyfus-Taubes sel. Für Flüchtlingshilfe.	12'000.00
1999/01	Dr. h. c. Emile Dreyfus-Stiftung, Basel, Projekte: Keren / Foyer für Senioren, Dr. Georg Guggenheim-Haus.	95'000.00
2001	Dr. Izhak Klein, Haifa, Zum Andenken an Selma Hoffmann sel. Für Flüchtlingshilfe.	24'000.00
2002	Johannes Trust, Für Flüchtlingshilfe.	36'825.80
	George W. Rose, Für Flüchtlingshilfe.	4'127'404.09
2003	Rosa Kartagener-Intrator, Für Flüchtlingshilfe.	10'000.00
2004	Legat NN, Für Flüchtlinge.	100'000.00
	J. Marsh-Mayer, Für Flüchtlinge.	741'655.60
	Legat NN, Für Flüchtlinge.	30'719.30
2005	Legat Dr. G. & J. Guggenheim, Für Flüchtlinge.	200'000.00
2005/2007	Legat Stephanie Dickenstein, Für Flüchtlinge.	48'150.00
2005	Legat Jarndyce Foundation, Für bedürftige Holocaust-Überlebende in der Schweiz.	260'800.00
2007	Legat Henry H. Baum, Für Flüchtlinge.	47'965.85
2008	Legat Georg Galai, Birsfelden, Für jüdische Bedürftige.	159'375.83

Jahresbericht des VSJF

VSJF

Vorstand

Seit der letzten Delegiertenversammlung setzt sich der Vorstand neu zusammen und traf sich im laufenden Berichtsjahr zu zwei Sitzungen.

Die beiden neuen Vorstandsmitglieder, Frau Carolyne Bollag und Herr Samuel Gross, haben sich bereits gut eingearbeitet und in verdienstvoller Weise wichtige Aufgaben übernommen.

Administration

Das Sekretariat und die Administration werden von Frau Felice Dreyfuss geführt, die die Koordination der verschiedenen Bereiche des VSJF innehat. Hier laufen viele Fäden unseres Betriebes zusammen, und es werden alle Verwaltungsaufgaben geleistet. Eine wichtige Tätigkeit ist die Koordination der sozialen Aktivitäten, wie das Senioren-Foyer und die Aufgabenhilfe. Frau Felice Dreyfuss ist ebenfalls für die Administration des Asylbereichs verantwortlich.

Fürsorge und Soziales

Seit dem 1. Juni 2008 leitet Herr Eran Simchi, ehemaliger Mitarbeiter der ICZ, die Sozialdienste des VSJF. Herr Eran Simchi ist Sozialarbeiter und ausgebildet in psychosozialer Beratung. In letzter Zeit ist eine steigende Anzahl neuer Sozialfälle festzustellen, die vom VSJF sowohl beraten als auch finanziell unterstützt werden. Es handelt sich vor allem um kinderreiche Familien, die Hilfe suchen im Umgang mit den Behörden.

In seiner Funktion als Leiter Sozialdienste besuchte Herr Eran Simchi die Gemeinden Bern, Basel und Genf. Bei den Besuchen wurden Einzelfälle besprochen und gemeinsam über Hilfeleistung entschieden. So wird eine enge Zusammenarbeit zwischen dem



Gabrielle Rosenstein

VSJF und den Gemeinden gepflegt. Die soziale Tätigkeit des VSJF umfasst die Soforthilfe an bedürftige jüdische Menschen in der ganzen Schweiz. Mit monatlichen Zuwendungen und den Feiertagszulagen kann der VSJF viel Leid mindern. Sehr viele Menschen suchen aber auch Hilfe im psychosozialen Bereich.

ISJS

Die „Interessengemeinschaft Schweizerischer Jüdischer Sozialarbeiter“ hat sich dieses Jahr in Bern getroffen. Dabei wurde entschieden, dass die Organisation der ISJS beim VSJF liegt. Die Planungsarbeit für das Schweizerische Seniorentreffen ist in vollem Gange.

Armutstudie

Der Schlussbericht der Studie „Armut unter der jüdischen Bevölkerung in der Schweiz“, die von der Hochschule für soziale Arbeit durchgeführt wird, liegt zurzeit noch nicht vor. Den Sozialdiensten der Gemeinden wurde ein Zwischenbericht präsentiert. Die vollständigen Ergebnisse werden im April 2009 vorliegen.

Integration / Seniorenfoyer

- Dreimal wöchentlich findet im Dachgeschoss des VSJF-Hauses die Aufgabenhilfe für Migrantenkinder statt. Hier erhalten die Kinder die nötige Unterstützung, um den Anforderungen in der Schule zu genügen. Zurzeit profitieren ca. 25 Kinder von diesem Angebot. Sie werden von freiwilligen Mitarbeitern liebevoll betreut.
- In einer zunehmend schwierigen Zeit auf dem Arbeitsmarkt ist es besonders wichtig, sowohl gute Deutschkenntnisse als auch eine gute Berufsausbildung zu haben. Dank der grosszügigen Finanzierung durch die Dorothea-Gould-Foundation kann der VSJF ein Pilotprojekt zur Integration bedürftiger jüdischer, junger Menschen starten, um ihnen eine zukunftsorientierte Ausbildung zu ermöglichen. Damit gewährleistet der VSJF Hilfe zur Selbsthilfe. Die ersten Deutschkurse und ein Kurs in Bürofach mit einem anerkannten Diplom werden in Zusammenarbeit mit der Bénédict-Schule im Frühjahr 2009 beginnen.
- Die ehemaligen russischen Flüchtlinge treffen sich monatlich im Senioren-Foyer. Dabei wird viel musiziert, diskutiert und Erinnerungen werden ausgetauscht. Auch für die Senioren ist das Dr. Georg-Guggenheim-Haus ein Treffpunkt. Diese Zusammenkünfte erfreuen sich grosser Beliebtheit, werden regelmässig von 15 bis 20 Teilnehmern besucht. Viele Freundschaften entstehen auf die-

se Weise. Die Aktivitäten im Senioren-Foyer werden seit vielen Jahren von der Dr. h.c. Emile Dreyfus-Stiftung vollumfänglich getragen. Der VSJF ist ihr zu grossem Dank verpflichtet.

Bedürftige Holocaust-Überlebende in der Schweiz

In diesem Jahr kann der VSJF an einem speziellen Programm der Claims Conference teilnehmen, welches sich an dringend bedürftige Holocaust-Überlebende richtet.

Frau Jolana Gross, die jeweils mittwochs für ein paar Stunden im VSJF tätig ist, berät und unterstützt Überlebende mit ihrem umfassenden Wissen. Sie führt auch Herr Eran Simchi in diese Tätigkeit ein. Für diese Unterstützung ist der VSJF ihr dankbar.

Im November 2008 nahm Herr Eran Simchi an einem Seminar zum Thema „Rezeption der Schoa und ihre Auswirkungen auf die Praxis“ in Frankfurt teil.

Schweizerische Flüchtlingshilfe SFH

Der VSJF, als ein vom Bund anerkanntes Hilfswerk, ist eine Mitgliedorganisation der SFH. Frau Marta Knieza vertritt den VSJF im Vorstand. An den Sitzungen werden sämtliche Belange im Asyl- und Migrationsbereich besprochen.

Asylbereich – Hilfswerksvertretung

Die HilfswerksvertreterInnen des VSJF nehmen an den Befragungen in Bern und am Flughafen Zürich teil und garantieren damit ein korrektes Asylverfahren. In Bern kam es in diesem Berichtsjahr zu einem massiven Anstieg von Befragungen pro Woche, das bedeutet gegen 800 im Jahr. Da diese Aufgabe im Auftrag des Bundesamtes für Migration durchgeführt wird, vergütet der Bund dem VSJF eine Pauschale.

Im Flughafenverfahren sind die Fristen, innerhalb welcher die Sicherung der Rechtshilfe erfolgen muss, besonders kurz. Dies bedeutet für die Koordination der Hilfswerksvertretung eine grosse Herausforderung.

Der VSJF bietet den HilfswerksvertreterInnen Weiterbildungen an, um sie auf ihre Arbeit vorzubereiten. So stand zum Beispiel dieses Jahr das Thema „Opfer des Frauenhandels im Asylverfahren“ im Vordergrund.

Da dem VSJF im Jahr 2009 einige Abgänge unter den studierenden HilfswerksvertreterInnen bevorstehen, wurde im Herbst eine erfolgreiche Rekrutierungsaktion gestartet. Zurzeit beschäftigt der VSJF 27 HilfswerksvertreterInnen. Ohne ihr grosses Engagement und die ständige Bereitschaft sich weiterzubilden, könnte der VSJF diese wichtige Aufgabe nicht erfüllen. Dank geht an alle für ihre ausgezeichnete Arbeit.

Archiv für Zeitgeschichte

Die Zusammenarbeit mit dem Archiv für Zeitgeschichte war auch in diesem Berichtsjahr geprägt von gegenseitigem Vertrauen. Dank gebührt Herrn Dr. Gregor Spuhler und Herrn Dr. Uriel Gast für ihre vorausschauenden Bemühungen für den VSJF.

Organe des VSJF 2008

Per März 2009

Vorstand VSJF

Gabrielle Rosenstein, GL, Küsnacht, Präsidentin
Peter Neuhaus, Zürich, Quästor
Carolyne Bollag, Zürich
Martina Frank, Basel
Samuel Gross, Zürich
Tamar Merlin, Bern

Zentrale VSJF

Heini Bloch, Buchhaltung
Felice Dreyfuss, Sekretariat, Administration Asylbereich
Marta Knieža, Leiterin Asylbereich
Eran Simchi, Leiter Sozialdienste
Esther Rychla, Studentin, Vertretung und Mithilfe

Rechnungsablage VSJF

Erfolgsrechnung des VSJF 2008

Ertrag

	Abschluss 2007 CHF	Budget 2008 CHF	Abschluss 2008 CHF	Budget 2009 CHF
Flüchtlinge:				
Bundesamt für Migration (BFM)				
- Anteil an Befragungskosten	126'280.10	130'000.00	211'075.15	230'000.00
Subventionen Aufgabenhilfe	2'500.00	3'000.00	4'500.00	5'000.00
SIG-Mitgliederbeiträge	203'420.00	203'000.00	200'727.00	203'000.00
Spende der Dr. h.c. Emile Dreyfus-Stiftung				
für Foyer für Senioren	40'000.00	40'000.00	35'000.00	30'000.00
Legatentnahme für Holocaust Opfer	28'357.20	0.00	0.00	0.00
Legat- und Fondsentnahme	0.00	0.00	96'643.28	0.00
Spenden	12'548.20	0.00	8'098.92	0.00
Senioren PC-Kurse	100.00	0.00	0.00	0.00
Mieterträge Dreikönigstrasse 49	37'980.00	38'000.00	35'740.00	38'000.00
Zinsen und Wertschriftenerträge	211'960.77	180'000.00	206'213.17	225'000.00
Wertschriftenverfolg, netto	186'944.65	158'000.00	0.00	0.00
Total Ertrag	850'090.92	752'000.00	797'997.52	731'000.00

Aufwand

	Abschluss 2007 CHF	Budget 2008 CHF	Abschluss 2008 CHF	Budget 2009 CHF
Unterstützung an jüdische Bedürftige	90'206.20	127'000.00	116'211.65	120'000.00
Unterstützung an Asylbewerber				
- aus der ex UdSSR	11'740.40	20'000.00	8'410.05	6'000.00
- aus Bosnien	7'660.00	3'000.00	2'150.00	3'000.00
- aus Iran/Rumänien	1'691.40	2'000.00	1'105.40	2'000.00
Seniorentreffen	0.00	0.00	800.00	0.00
Unterstützung von Holocaust-Opfern	28'357.20	0.00	0.00	0.00
Aufgabenhilfe	25'773.20	30'000.00	29'922.25	30'000.00
Asylbewerber Befragungskosten	70'669.10	110'000.00	144'925.30	145'000.00
Beratungsstelle für Asylsuchende	10'000.00	15'000.00	10'000.00	10'000.00
Sammelaktion für Argentinische Juden	2'350.00	0.00	1'050.00	0.00
Total Unterstützung, Strukturkosten und Überweisungen	248'447.50	307'000.00	314'574.65	316'000.00
Personalkosten	221'578.95	220'000.00	217'814.25	230'000.00
Übrige Verwaltungskosten	85'252.30	140'000.00	102'765.11	120'000.00
Bankkommissionen	36'088.80	0.00	55'061.42	0.00
Wertschriftenverlust, netto	0.00	0.00	34'637.37	0.00
Foyer für Senioren	35'069.30	35'000.00	30'500.45	35'000.00
Abschreibungen	157'414.07	40'000.00	22'644.27	20'000.00
Beitrag an Archiv für Zeitgeschichte ETH	10'000.00	10'000.00	10'000.00	10'000.00
Projektzuschüsse				
- Studie Armut jüd. Bevölkerung Schweiz	51'240.00	0.00	0.00	0.00
- Fachsymposium Tamach	0.00	0.00	5'000.00	0.00
- Openair	5'000.00	0.00	5'000.00	0.00
Total übriger Aufwand	601'643.42	445'000.00	483'422.87	415'000.00
Total Aufwand	850'090.92	752'000.00	797'997.52	731'000.00

Bilanz des VSJF 2008

Aktiven

	31.12.2007 CHF	31.12.2008 CHF
Flüssige Mittel		
Kassa	2'267.94	3'879.87
Postcheckguthaben	28'882.46	103'087.02
Bankguthaben – Kontokorrent	103'072.35	703'548.88
Bankguthaben – Depositenkonto	190'000.00	881'166.00
	<u>324'222.75</u>	<u>1'691'681.77</u>
Forderungen und Guthaben		
Debitoren – Sonstige	1'391.00	16'900.00
Eidg. Steuerverwaltung – Verrechnungssteuerguthaben	11'109.27	9'852.88
Transitorische Aktiven	74'221.45	109'778.05
Darlehensguthaben	16'650.00	10'000.00
	<u>103'371.72</u>	<u>146'530.93</u>
Wertschriften		
Wertschriften*	5'609'457.19	4'212'635.75
	<u>5'609'457.19</u>	<u>4'212'635.75</u>
Total Umlaufvermögen	6'037'051.66	6'050'848.45
Mobilien, EDV-Anlage	2.00	2.00
Einrichtungen Immobilien	1.00	2.00
Immobilien**	1'886'501.56	1'886'501.56
Total Anlagevermögen	1'886'504.56	1'886'505.56
Total Aktiven des VSJF	7'923'556.22	7'937'354.01
Treuhänderisch verwaltete Mittel:		
Bankguthaben/Wertschriften:		
- Schützlinge	8'157.55	8'157.55
- Mietzinsdepots für Flüchtlinge	5'502.15	5'549.40
	<u>13'659.70</u>	<u>13'706.95</u>
Total Aktiven des VSJF und treuhänderisch verwaltete Mittel	7'937'215.92	7'951'060.96

* Kurswert 2007: CHF 7'093'238.19

* Kurswert 2008: CHF 4'212'635.75

** Gebäudebrandversicherungswert 2008 CHF 1'959'400 (2007: CHF 1'818'000)

Passiven

	31.12.2007 CHF	31.12.2008 CHF
Fremdkapital		
Kreditoren	60'213.00	26'539.55
Übrige Verbindlichkeiten	32'735.03	11'118.69
Transitorische Passiven	10'779.82	27'134.85
Rückstellungen	70'000.00	60'000.00
	<u>173'727.85</u>	<u>124'793.09</u>
Fondskapital		
Fonds	444'482.89	443'282.89
Legate	5'805'345.48	5'869'278.03
Schenkungen für Dr. G. Guggenheim-Haus	1'500'000.00	1'500'000.00
	<u>7'749'828.37</u>	<u>7'812'560.92</u>
Eigenkapital		
Vortrag vom Vorjahr	0.00	0.00
Ergebnis des Jahres	0.00	0.00
Total Passiven des VSJF	7'923'556.22	7'937'354.01
Treuhänderisch verwaltete Fonds und Depots		
- Depots von Schützlingen	8'157.55	8'157.55
- Mietzinsdepots für Flüchtlinge	5'502.15	5'549.40
	<u>13'659.70</u>	<u>13'706.95</u>
Total Passiven des VSJF und treuhänderisch verwaltete Fonds und Depots	7'937'215.92	7'951'060.96

Fonds und Legate des VSJF 2008

	Bestand Ende 2007 CHF	Zugänge CHF	Abgänge CHF	Bestand Ende 2008 CHF
Allgemeine VSJF-Fonds				
Herren-/Erbenlose Vermögen	68'044.04	0.00	0.00	68'044.04
«R» Fonds	139'646.39	0.00	1'200.00	138'446.39
Jüdische Transitflüchtlinge	26'222.15	0.00	0.00	26'222.15
Russische Flüchtlinge	119'418.25	0.00	0.00	119'418.25
Sammlung Flüchtlinge Iran	44'129.50	0.00	0.00	44'129.50
Sammlung für bedürftige				
Schoa-Opfer in der Schweiz	14'730.86	0.00	0.00	14'730.86
Spenden-Fonds Aktion Keren	32'291.70	0.00	0.00	32'291.70
Total Fonds VSJF	444'482.89	0.00	1'200.00	443'282.89

Übertrag	444'482.89	0.00	1'200.00	443'282.89
-----------------	-------------------	-------------	-----------------	-------------------

	Bestand Ende 2007 CHF	Zugänge CHF	Abgänge CHF	Bestand Ende 2008 CHF
Übertrag	444'482.89	0.00	1'200.00	443'282.89
VSJF-Legate (ungebunden)				
Otto Erich Heynau Fonds	240'785.05	0.00	89'830.11	150'954.94
Alice Adelheid Meyer	787'664.40	0.00	0.00	787'664.40
Lilly Sommerfeldt	25'000.00	0.00	0.00	25'000.00
Dr. Ch. Schein	66'105.10	0.00	0.00	66'105.10
Caroline Wäckerlin	2'312.89	0.00	0.00	2'312.89
Liselotte Goldstein Erben	93'089.00	0.00	0.00	93'089.00
Johannes Trust	36'825.80	0.00	0.00	36'825.80
George W. Rose	3'342'672.49	0.00	0.00	3'342'672.49
Rosa Kartagener-Intrator	10'000.00	0.00	0.00	10'000.00
Legat I. Marsh-Mayer	741'655.60	0.00	0.00	741'655.60
Legate NN - Diverse	163'119.30	0.00	5'613.17	157'506.13
Legat Dr. G. & J. Guggenheim	200'000.00	0.00	0.00	200'000.00
Legat Stephanie Dickenstein	48'150.00	0.00	0.00	48'150.00
Legat Henry H. Baum	47'965.85	0.00	0.00	47'965.85
Legat Georg Galai	0.00	159'375.83	0.00	159'375.83
Total Legate VSJF	5'805'345.48	159'375.83	95'443.28	5'869'278.03

Total Fonds und Legate	6'249'828.37	159'375.83	96'643.28	6'312'560.92
-------------------------------	---------------------	-------------------	------------------	---------------------

Zusammensetzung des Wertschriftenportfolios per 31. Dezember 2008

Festverzinsliche Werte	3'596'765.75
Aktien	341'390.00
Übrige Anlagen	274'480.00
Total Wertschriften	4'212'635.75

Bericht der Kontrollstelle
 zur eingeschränkten Revision
 an die Delegiertenversammlung
 des Verbandes Schweizerischer
 Jüdischer Fürsorgen (VSJF)
 Zürich

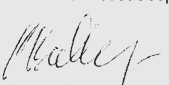
Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang) des Verbandes Schweizerischer Jüdischer Fürsorgen (VSJF) für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.


Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

PricewaterhouseCoopers AG


 Patrick Balkanyi
 Revisionsexperte
 Leitender Revisor


 Urs Meienberger
 Revisionsexperte

Zürich, 9. Februar 2009

Beilage:

- Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang)

Memorial Stiftung des Schweizerischen Israelitischen Gemeindebundes, Zürich

Betriebsrechnung 2008

Einnahmen

	2007 CHF	2008 CHF
Wertschriftenertrag	12'633.85	11'707.38
	12'633.85	11'707.38

Ausgaben

	2007 CHF	2008 CHF
Statutarische Auszahlungen	5'500.00	3'000.00
Bankspesen	3'249.00	1'739.60
Realisierte + unrealisierte Kursverluste Wertschriften	381.15	30'971.75
Sonstige Kosten	2'293.91	2'117.80
	<u>11'424.06</u>	<u>37'829.15</u>
Ertrag-/Aufwandüberschuss	1'209.79	-26'121.77
	12'633.85	11'707.38

Bilanz* per 31. Dezember 2008

Aktiven

	2007 CHF	2008 CHF
Bankguthaben - Kontokorrent	7'139.20	28'297.30
Bankguthaben Depotkonto	50'000.00	0.00
Eidg. St. Verwaltung Verrechnungssteuerguthaben	3'366.80	2'446.43
Zinsloses Darlehen an SIG, Zürich	75'000.00	75'000.00
Wertschriften	296'649.50	300'290.00
Total Aktiven	432'155.50	406'033.73

Passiven

	2007 CHF	2008 CHF
Stiftungskapital		
Saldo vortrag per 1.1.2007 bzw. 1.1.2008	430'945.71	432'155.50
Ertrag-/Aufwandüberschuss 2007 bzw. 2008	1'209.79	-26'121.77
	432'155.50	406'033.73
Total Passiven	432'155.50	406'033.73

*Unter Vorbehalt der Genehmigung durch das Eidgenössische Departement des Innern, Bern

Sekretariat SIG

Schweizerischer Israelitischer
Gemeinebund SIG

Gotthardstrasse 65
Postfach 2105
CH-8027 Zürich

Telefon +41 (0)43 305 07 77
Fax +41 (0)43 305 07 66

E-Mail info@swissjews.org
Website www.swissjews.org

Zentrale VSJF

Verband Schweizerischer
Jüdischer Fürsorgen VSJF
Dr. Georg Guggenheim-Haus

Dreikönigstrasse 49
Postfach 2169
CH-8027 Zürich

Telefon +41 (0)44 206 30 60
Fax +41 (0)44 206 30 77

E-Mail info@vsjf.ch
Website www.vsjf.ch

Ce rapport est également édité en langue française.
On peut le demander auprès du Secrétariat de la FSCI,
Gotthardstrasse 65, Case postale 2105, 8027 Zurich

Herausgeber: Schweizerischer Israelitischer Gemeindebund
Zürich 2009

Grafik: Hanjo Kunzelmann DER-WERBER.CH, Basel

Fotos: [Vivianne Berg](#)

Druck: Kurt Fankhauser AG, Basel

ISSN [1424-2001](#)